

Handlungsorientierter Sprach- und Schriftgebrauch (HOSS)

Poster-Collage

in den Versionen B & C



Fünf Handlungsschritte:



Bilder auswählen



Bilder ausschneiden



Namen schreiben



Bilder aufkleben



Collage an die Wand hängen

Benötigte Materialien:

- Papier Din A2
- Stift
- Ausdrücke der Bildvorlagen (Farben, Freizeit, Jahreszeit, Obst)
- Schere
- Kleber

- großes Foto der Poster-Collage, Arbeitsblätter WÖRTER, PLAN und BERICHT

Voraussetzung:

Um eine Überforderung der SuS zu vermeiden, sollte der auf den Bildvorlagen dargestellte Wortschatz in den Unterrichtsstunden vor diesem HOSS bereits eingeführt werden. Die Lehrkraft bekommt so auch eine Vorstellung davon, wie viele Ausdrücke für die Collagen benötigt werden.

GEFÖRDERT VOM

Liebe Lehrkräfte,

wir freuen uns sehr, dass Sie Interesse an der Durchführung von HOSS-Einheiten haben und möchten Ihnen gern ein paar Vorabinformationen hierzu geben:

Bevor Sie mit dem ersten HOSS starten, lesen Sie bitte den Artikel *Handlungsorientierter Sprach- und Schriftgebrauch für das erste Sprachkontaktjahr* (Bischoff & Bryant, abrufbar unter <https://uni-tuebingen.de/de/147198>). Dieser enthält nicht nur wichtige methodisch-didaktische Hintergrundinformationen, sondern er gibt auch zahlreiche Anregungen zum Einsatz des HOSS und beschreibt den Ablauf im Detail. Eine HOSS-Einheit besteht aus vier Phasen:

Phase 1: Mündliche Handlungsplanung

Phase 2: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsplanung

Phase 3: Durchführung der Handlung

Phase 4: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsdurchführung

Im folgenden Skript ist separat für jede Phase aufgeführt, worum es genau geht, welche sprachlichen Aspekte im Fokus stehen und welche Dinge benötigt werden. Darüber hinaus finden sich in tabellarischer Form Interaktionsskripte, in denen Vorschläge für die Gestaltung des Inputs, für die Elizitierung von Output und den Einsatz von Modellierungstechniken gemacht werden.

Für die Phasen 2 und 4, in denen schriftlich rekapituliert wird, was in den jeweils vorherigen Phasen besprochen und getan wurde, sind Arbeitsblätter mit den Bezeichnungen WÖRTER, PLAN und BERICHT vorgesehen, die am gleichen Ort wie dieses Skript als Downloads zur Verfügung stehen. Um der sprachlichen Heterogenität innerhalb der Lerngruppe gerecht zu werden, gibt es die Arbeitsblätter in unterschiedlichen Versionen, die sich in ihrer strukturellen Komplexität unterscheiden (A > B > C > D). Jede dieser Versionen ist zusätzlich in einer anspruchsvolleren Ausführung (A+/B+/C+/D+) erhältlich, die im Vergleich mehr Lücken zum Ausfüllen für die Schülerinnen und Schüler aufweist.

Die Inhalte des HOSS sollten zur besseren Festigung an einem der darauffolgenden Tage wiederholt werden. Auch hierfür wurden Arbeitsblätter erstellt. Bei diesen handelt es sich um veränderbare PDF-Formulare, sodass Sie hier binnendifferenzierend in Abhängigkeit des Sprachstands und des aktuellen Sprachlernziels unterschiedliche Lücken ausfüllen lassen können.

Wir haben den HOSS über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren im regelmäßigen Praxis-einsatz und anschließender Reflexion immer weiter modifiziert und empfehlen (ergänzend zum herkömmlichen Sprachunterricht) alle 14 Tage eine HOSS-Einheit durchzuführen, um den Schülerinnen und Schülern im ersten Jahr ihres Sprachkontakts ihrem Sprachstand entsprechend im Mündlichen und Schriftlichen Sicherheit zu geben und sie auf motivierende Weise im Aufbau eines soliden sprachlichen Fundaments zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß mit dem HOSS und würden uns über Ihr Feedback und Anregungen sehr freuen.

Heike Bischoff & Doreen Bryant

Tübingen, April 2021

Skript

Die vier Phasen des HOSS im Überblick

Phase 1: Mündliche Handlungsplanung (ca. 15 Min. + Wortschatzarbeit)

Phase 2: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsplanung (ca. 15-20 Min.)

Phase 3: Durchführung der Handlung (ca. 15 Min.)

Phase 4: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsdurchführung (ca. 15-20 Min.)

Phase 1: Mündliche Handlungsplanung

- Inhalt:
- a) Präsentation des Handlungsprodukts
 - b) Gemeinsames mündliches Erarbeiten der benötigten Dinge (Materialien, Arbeitsgeräte) mit intensiver Wortschatzarbeit (chorisches Sprechen, Gesten, Bewegungen (z.B. *ausschneiden*), Paraphrasierungen, etc.)
 - c) Gemeinsames mündliches Erarbeiten der notwendigen Handlungsschritte

Sprachliche Teilfertigkeiten: Hörverstehen (gestützt durch Mimik, Gestik, Objekte) und chorisches Nachsprechen

Setting: Die Schülerinnen und Schüler (SuS) stehen mit der Lehrkraft (LK) um den „Präsentationstisch“ (Lehrerpult) herum. Auf dem Tisch liegen – zunächst mit einem Tuch verdeckt – die für die Herstellung des Handlungsprodukts benötigten Materialien und Arbeitsgeräte.

Material: Großes Foto der Poster-Collage
Papier Din A2, Stift, Ausdrucke der Bildvorlagen, Schere, Kleber

a) Präsentation des Handlungsprodukts

Den SuS wird zunächst das Handlungsprodukt (Collage) auf einem Foto gezeigt, um ihnen zu verdeutlichen, was das Ziel der HOSS-Sitzung sein wird. Die SuS sollen in diesem HOSS eine Poster-Collage anfertigen und dazu aus den gegebenen Bildvorlagen ihre Lieblingsfarbe, ihre Lieblingsjahreszeit, ihre liebste Freizeitbeschäftigung und eine Lieblingsfrucht auswählen. Ziel ist es, dass die SuS sich besser kennenlernen und etwas von sich erzählen können.

Vorschläge für die sprachliche Interaktion	Kommentar / Modellierungstechniken	Handlungsanweisung
<i>Es geht los! Was machen wir heute? Schaut mal - hier ist ein Foto. Wer erkennt, was wir heute machen</i>	Neugierde wecken	LK zeigt Foto

wollen? [...] Genau, das ist ein Poster, ein großes Blatt Papier. In der Mitte steht ein Name und hier sind noch Bilder drauf. Das ist eine Collage, eine Poster-Collage. Und ihr dürft heute eure eigene Collage machen mit euren Lieblingsbildern drauf. Auf der Poster-Collage können wir dann sehen, was ihr gerne mögt.	Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren	
Was brauchen wir alles dafür? Jeder überlegt mal kurz für sich.	Wissensaktivierung	LK lässt den SuS 1 Minute Zeit

b) Gemeinsames mündliches Erarbeiten der benötigten Dinge

Im Fokus dieser Teilphase steht die Wortschatzarbeit. Auf dem Präsentationstisch befinden sich mit einem Tuch verdeckt alle Materialien und Geräte. Nacheinander holt die LK die einzelnen Objekte in einer sinnvollen Abfolge (Posterpapier, Stift, ...) unter dem Tuch hervor und fragt die SuS, ob sie wissen, wie das jeweilige Objekt heißt. Die LK erhält so einen guten Eindruck über die bereits vorhandenen Wortschatzkenntnisse. Die LK wiederholt oder modelliert bzw. korrigiert (siehe Modellierungstechniken <https://uni-tuebingen.de/de/147198>) den genannten Begriff und lädt zum chorischen Nachsprechen ein. Die in diesem HOSS zu vermittelnden bzw. zu festigenden Wörter sind im Skript fett gedruckt, die Objektbegriffe **schwarz**, die Handlungsbezeichnungen **blau**. Die von den SuS nachzusprechenden Wörter sind jeweils in Anführungszeichen („“) markiert.

Vorschläge für die sprachliche Interaktion	Kommentar / Modellierungstechniken	Handlungsanweisung
Es werden zunächst die Bilder auf den Vorlagen besprochen. In Abhängigkeit der im Vorfeld erfolgten Vorbereitung kann mehr oder weniger Zeit auf die Erarbeitung des Wortschatzes verwendet werden.		
Seht mal her! Was ist das hier? [...] Ja! Ganz viele Luftballons, genau. Und wie sehen die Luftballons aus? [...] Stimmt, die Luftballons haben verschiedene Farben . Wisst ihr (noch), wie die Farben heißen? [...]	Korrektives Feedback	LK zeigt die Farb-Bildvorlage
Und hier? (S: essen) Ja, super. Auf diesen Bildern sieht man Dinge, die man essen kann. Wie könnte man das noch genauer sagen? Was sind das für Dinge? (S: Früchte) Prima. Auf den Bildern sind Früchte. Oder Obst . Man kann auch Obst sagen. Hier sind also viele Bilder mit Obst . Welches Obst kennt ihr denn? [...]	Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren	LK zeigt die Obst-Bildvorlage
Und schaut mal, es gibt noch mehr Bilder . Was seht ihr hier? [...] (S: Baden) Ja, auf einem Bild schwimmt Robi - Er schwimmt im Fluss. Die Sonne scheint und es ist ganz heiß. Es ist Sommer auf diesem Bild . Der Sommer ist eine Jahreszeit . Und welche Jahreszeiten gibt es noch? [...]	Syntaktisches Alternieren	LK zeigt die Jahreszeiten-Bildvorlage LK deutet auf weitere Jahreszeiten-Bilder
So, jetzt schaut euch noch diese Bilder an. Was seht ihr hier? (S: Hobby) Genau, hier sind verschiedene Hobbies abgebildet. Also Dinge, die man in der Freizeit macht – nach der Schule oder am Wochenende. [...]	Inhaltliche Weiterführung	LK zeigt Freizeit-Bildvorlage
So, jetzt kommen keine Bilder mehr. Jetzt kommen die Dinge, die wir zum Basteln brauchen. Was ist denn das hier? (S: schneiden) Oh, gut! Das hier brauchen wir zum Schneiden . Und wie heißt dieses Ding zum Schneiden ? [...] Ja, das ist eine	Mehrfachpräsentation Morphologisches	LK holt Schere hervor Schneiden mit Schere pantomimisch

Schere. Die Schere brauchen wir nachher zum Schneiden .	Alternieren	darstellen
Was ist denn das hier? [...] Ja genau, das ist ein Papier. Ein ziemlich großes Papier, oder? Das ist ein Papier für ein Poster, ein Posterpapier . Und jetzt mal alle: Das ist ein „ Posterpapier “.	Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren Verankerung der phonologischen Form	LK zeigt Posterpapier Zum chorischen Sprechen animieren
Seht mal was ich hier noch habe. [...] Richtig, das ist ein Stift . Und was macht man mit einem Stift ? (S: malen) Ja, mit einem Stift kann man malen! Und was noch? [...] Ja, man kann mit einem Stift auch schreiben . Wir wollen ja unsere Namen auf das Papier schreiben und dafür brauchen wir den „ Stift “.	Mehrfachpräsentation Inhaltliche Weiterführung Verankerung der phonologischen Form	Hervorholen des Stifts Pantomimische Schreibbewegung Zum chorischen Sprechen animieren
Und wisst ihr, wie man dazu sagt? [...] (S: Kleb) Ja, fast! Das ist ein Kleber . Lasst uns das doch zusammen sagen: Das ist ein „ Kleber “. Und was machen wir mit dem Kleber ? [...] Genau, mit dem Kleber können wir Dinge aufkleben .	Korrektives Feedback Verankerung der phonologischen Form Mehrfachpräsentation Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren	Hervorholen des Klebers Zum chorischen Sprechen animieren

c) Gemeinsames mündliches Erarbeiten der notwendigen Handlungsschritte

Im Fokus dieser Teilphase steht die Versprachlichung der Handlungsschritte. Alle benötigten Dinge liegen in einer sinnvollen Abfolge (Posterpapier, Stift, ...) ausgebreitet auf dem Präsentationstisch. Initiiert durch die LK werden nun nacheinander die einzelnen Handlungsschritte besprochen, wobei die in der vorherigen Phase verwendeten Wörter und Phrasen wieder aufgegriffen werden. Auf die Äußerungen der SuS wird wie gehabt wiederholend, modellierend und dabei – wenn nötig – korrigierend reagiert (siehe Modellierungstechniken <https://uni-tuebingen.de/de/147198>). Auch in dieser Teilphase werden die SuS zum Nachsprechen angeregt. Während zuvor nur einzelne Wörter nachgesprochen wurden, geht es nun um das Nachsprechen von kurzen Phrasen, um diese als Chunks zu memorieren. Die relevanten Einheiten sind **fett** gedruckt.

Vorschläge für die sprachliche Interaktion	Kommentar / Modellierungstechniken	Handlungsanweisung
<p>Alle diese Dinge brauchen wir für die Poster-Collage. Jetzt lasst uns zusammen überlegen, was wir mit diesen Dingen tun müssen.</p> <p>Was müssen wir als erstes machen?</p> <p>Zuerst müssen wir [...] (S: sneide) Genau, wir müssen „Bilder ausschneiden“. Aber schneiden wir alle Bilder aus? Brauchen wir alle Bilder für die Collage? [...] Wir machen es so: Jede/r darf vier Bilder auswählen. Alle wählen eine Lieblingsfarbe aus, ein Hobby, eine Jahreszeit und ein Lieblingsobst. Wir können also alle vier „Bilder auswählen“.</p>	<p>Korrektives Feedback Syntaktisches Alternieren</p> <p>Syntaktisches Alternieren</p> <p>Verankerung der phonologischen Form</p>	<p>Auf die auf dem Präsentationstisch ausgebreiteten Objekte zeigen</p> <p>☛ mit den Händen zählen LK deutet auf die Bilder</p> <p>LK deutet immer auf ein Bild</p> <p>Zum chorischen Sprechen animieren</p>

<p><i>Und was machen wir dann mit unseren Lieblings-Bildern? [...] (S: jetzt schneiden) Ja! Wir müssen die Bilder ausschneiden. Lasst uns nun zusammen die Bewegung machen und dazu sprechen. Was müssen wir machen? Wir müssen die „Bilder ausschneiden“.</i></p> <p><i>Und mit was schneiden wir die Bilder aus? Wisst ihr das noch? [...] (S: mit die Schere) Mit der Schere schneiden wir die Bilder aus, genau. Also, womit schneiden wir aus? „Mit der Schere“.</i></p>	<p>Korrektives Feedback</p> <p>Verankerung der phonologischen Form</p> <p>Korrektives Feedback Mehrfachpräsentation Verankerung der phonologischen Form</p>	<p>Pantomimische Schneidbewegung</p> <p>Zum chorischen Sprechen und gleichzeitigen Ausführen der Bewegung animieren</p> <p>Zum chorischen Sprechen animieren</p>
<p><i>Danach brauchen wir das Posterpapier und den Stift. Was machen wir mit dem Papier und mit dem Stift? [...] Genau, wir müssen etwas schreiben. Und wisst ihr auch, was wir schreiben? [...] Ja, mit dem Stift können wir unseren Namen schreiben. Das sagen wir nochmal zusammen, ja? Wir können unseren „Namen schreiben“.</i></p> <p><i>Wir wollen ja wissen, wer die Collage gemacht hat! Und womit schreiben wir? Wir schreiben „mit dem Stift“.</i></p>	<p>Mehrfachpräsentation</p> <p>Verankerung der phonologischen Form</p> <p>Verankerung der phonologischen Form</p>	<p>Pantomimische Schreibbewegung</p> <p>Zum chorischen Sprechen und gleichzeitigen Ausführen der Bewegung animieren</p> <p>Zum chorischen Sprechen animieren</p>
<p><i>Jetzt haben wir das Posterpapier mit dem Namen. Und nun? (S: Bild) Genau, wir brauchen die Bilder. Und was noch? [...] (S: kleb) Ja, wir brauchen die Bilder und den Kleber. Mit dem Kleber können wir die Bilder auf das Posterpapier kleben. Wir können die Bilder aufkleben. Das sagen wir jetzt mal alle zusammen: Mit dem Kleber können wir die „Bilder aufkleben“.</i></p>	<p>Korrektives Feedback</p> <p>Korrektives Feedback</p> <p>Syntaktisches Alternieren</p> <p>Mehrfachpräsentation Verankerung der phonologischen Form</p>	<p>Zeigen der Bilder Zeigen des Klebers</p> <p>Pantomimische Klebebewegung</p> <p>Zum chorischen Sprechen anregen</p>
<p><i>Auf jeder Poster-Collage sehen wir dann einen Namen, also zum Beispiel Leyla, und die vier Lieblings-Bilder von Leyla. Dann wissen wir, was Leyla gerne mag.</i></p> <p><i>Und was denkt ihr? Was machen wir am Ende mit den Collagen? Was machen wir, damit wir die Collagen gut anschauen können? [...] (S: hängen) Ja, wir können alle Collagen aufhängen! Prima! Wir können die Collagen an die Wand hängen. Könnt ihr das nochmal mit mir sagen? Wir können die Collagen „an die Wand hängen“.</i></p>	<p>Korrektives Feedback</p> <p>Verankerung der phonologischen Form</p>	<p>An die Wand deuten Zum chorischen Sprechen animieren</p>

Phase 2: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsplanung

Inhalt: a) Bildgestützte Übertragung der Objektbegriffe in die Schriftsprache
b) Bildgestützte Übertragung der Handlungsschritte in die Schriftsprache + ggf. Ergänzen von Leerstellen im Arbeitsblatt PLAN

Sprachliche

Teilfertigkeiten: Sprechen, Mitlesen, Abschreiben / Schreiben (bildgestützt)

Setting: SuS sitzen am Schreibtisch.

Material: Arbeitsblätter WÖRTER und PLAN in Version B, B+, C und C+
Bleistift, Radiergummi, Spitzer

a) Bildgestützte Übertragung der Objektbegriffe in die Schriftsprache

Für die zweite Phase begeben sich die SuS zu ihrem Schreibtisch. In der ersten Teilphase steht wieder der Wortschatz im Fokus. Die zuvor eingeführten Begriffe sollen durch die multimodale Verknüpfung von Lautform, Schriftbild, motorischer Schreibhandlung und bildhaft dargestelltem Gegenstand gefestigt werden.

Auf dem grünen Arbeitsblatt WÖRTER sind die Items bildlich dargestellt und bereits schriftlich (mit Artikel) vorgegeben. Hier kann je nach Sprachstand binnendifferenzierend gearbeitet werden, indem stärkere SuS die Wörter aufmerksam lesen, sich einprägen, abdecken, aus dem Gedächtnis aufschreiben und anschließend das Geschriebene mit der Vorlage überprüfen. So werden gleichzeitig wichtige Selbstkorrekturfähigkeiten trainiert. Andere SuS werden mit dem bloßen Abschreiben der Wörter bereits hinreichend gefordert sein. In der +-Version ist es vorgesehen, dass die SuS aus einer Reihe angebotener Wörter die passenden auswählen und unter die jeweiligen Bilder schreiben.

Um Ablenkung zu vermeiden, wird empfohlen, auf dem Schreibtisch neben dem Arbeitsblatt nur Bleistift, Radiergummi und Spitzer liegen zu haben.

b) Bildgestützte Übertragung der Handlungsschritte in die Schriftsprache

Nach der Bearbeitung des Arbeitsblatts WÖRTER wird von der Wortebene auf die Satzebene gewechselt. Gemeinsam mit den SuS liest die Lehrkraft die verschriftlichten Handlungsschritte auf dem blauen Arbeitsblatt PLAN. Beim verwendeten Satzmuster auf dem Arbeitsblatt mit farbig hinterlegter Verbklammer handelt es sich um eine Hauptsatzstruktur mit Modalverbkonstruktion und Subjekt am Satzanfang in Version B (z.B. *Ich muss meine vier Lieblingsbilder auswählen*) oder mit variabler Vorfelddbesetzung in Version C (z.B. *Zuerst muss ich meine vier Lieblingsbilder auswählen*). Je nach Sprachstand und aktuellem Sprachlernziel erhalten die SuS weitgehend vollständig ausgefüllte Arbeitsblätter, die (mit Unterstützung der LK) zu lesen sind, oder sie erhalten die Arbeitsblätter der +-Version, in der zusätzlich Verblücken zu füllen sind.

Phase 3: Durchführung der Handlung

<u>Inhalt:</u>	Selbstständige Durchführung der Handlung und Erleben des Handlungsergebnisses
<u>Sprachliche Teilfertigkeiten:</u>	Hörverstehen handlungsbegleitender Kommentare, handlungsbegleitendes Sprechen
<u>Setting:</u>	SuS sitzen am Werkstisch. Auf dem Tisch liegen die für die Herstellung des Handlungsproduktes benötigten Materialien und Arbeitsgeräte.
<u>Material:</u>	Papier Din A2, Stift, Ausdrucke der Bildvorlagen, Schere, Kleber

Für die Phase 3 findet ein Wechsel vom Schreibtisch zum Werkstisch statt bzw. ein Wechsel von der als Schreibtisch ausgewiesenen hin zur als Werkstisch ausgewiesenen Schulbankseite. Auf dem Werkstisch liegen alle Utensilien für das Herstellen des Handlungsprodukts bereit. Während die SuS die Handlung am Werkstisch durchführen, begleitet die Lehrkraft die Handlungssequenzen sprachlich und entlockt den SuS je nach Sprachentwicklungsstand handlungseingebunden Wörter oder vor allem Phrasen. Je nach Phrasentyp ist die Fragestellung anders zu formulieren. Siehe die a-Fragen in der folgenden Tabelle. Für einige SuS wird es noch zu schwierig sein, auf diese Fragen mit einer vollständigen Phrase zu antworten. Sie benötigen, obgleich sie in konzeptueller Hinsicht die Antwort kennen, für deren Versprachlichung noch ein strukturelles Muster. Ein solches wird ihnen durch Alternativfragen gegeben (siehe die b-Fragen). Einerseits entlastet dieser Fragetyp mit seinen zwei Vorgaben in semantischer Hinsicht, andererseits macht er auch in struktureller Hinsicht eine fehlerfreie Reproduktion wahrscheinlicher. Der korrekte Output wirkt sich dann wiederum begünstigend auf das Verinnerlichen der neuen Struktur aus. Zudem erhalten durch diese Fragetechnik alle SuS noch einmal den grammatisch und phonologisch korrekten Input.

a) Was brauchen wir zum Ausschneiden?	→ eine Schere	(Nominalphrase)
b) Einen Stift oder eine Schere ?		
a) Was machen wir als erstes?	→ die Bilder auswählen	(Verbalphrase)
b) Die Bilder aufkleben oder die Bilder auswählen ?		
a) Womit schreiben wir unseren Namen?	→ mit dem Stift	(Präpositionalphrase)
b) Mit dem Stift oder mit dem Kleber?		
a) Wohin hängen wir die Collage?	→ an die Wand	(Präpositionalphrase)
b) An die Tür oder an die Wand ?		
a) Was machen wir mit der Schere?	→ die Bilder ausschneiden	(Verbalphrase)
b) Die Bilder ausschneiden oder die Bilder aufkleben?		

Phase 4: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsdurchführung

<u>Inhalt:</u>	Gemeinsames Lesen der verschrifteten Handlungsschritte Vergleich der Arbeitsblätter PLAN und BERICHT Ergänzen von Leerstellen im Arbeitsblatt BERICHT
<u>Sprachliche</u>	
<u>Teilfertigkeiten:</u>	Sprechen, Mitlesen, Abschreiben / Schreiben (bildgestützt)
<u>Setting:</u>	SuS sitzen am Schreibtisch.
<u>Material:</u>	Arbeitsblätter PLAN und BERICHT in Version B, B+, C und C+ Bleistift, Radiergummi, Spitzer

Für die Phase 4 wechseln die SuS wieder vom Werkstisch zum Schreibtisch. Hier liegen für sie bereit: das blaue Arbeitsblatt PLAN und das gelbe Arbeitsblatt BERICHT. Die erneute Beschäftigung am Schreibtisch mit den Handlungsschritten wird damit motiviert, dass man noch einmal überprüfen wolle, ob die Durchführung auch nach Plan erfolgt ist.

Nach dem Vorlesen eines Handlungsschrittes vom Arbeitsblatt PLAN durch die Lehrkraft wird der entsprechende Handlungsschritt auf dem Arbeitsblatt BERICHT gemeinsam mit den Kindern gelesen und überlegt, ob dieser Handlungsschritt tatsächlich durchgeführt wurde, was die SuS auf dem Arbeitsblatt BERICHT nach jedem gelesenen Arbeitsschritt mit einem Häkchen bestätigen können.

Während für die Handlungsschritte auf dem Arbeitsblatt PLAN Modalverbkonstruktionen verwendet wurden (z.B. *Ich muss meine vier Lieblingsbilder auswählen*), sind die Handlungsschritte auf dem Arbeitsblatt BERICHT im Perfekt formuliert (z.B. *Ich habe meine vier Lieblingsbilder ausgewählt*). Je nach Sprachstand kann das Arbeitsblatt mit dem Subjekt im Vorfeld (B) gewählt werden oder in der etwas anspruchsvolleren Version mit variabler Vorfeldbesetzung (C) (z.B. *Zuerst habe ich meine vier Lieblingsbilder ausgewählt*); jeweils in der normalen oder der +-Version.

Die LK kann in Bezug auf Phase 4 entscheiden, ob sie diese durchführen will oder in Anbetracht der als zu schwierig erachteten Perfektkonstruktionen lieber hierauf verzichtet. Es sei an dieser Stelle jedoch darauf hingewiesen, dass das Arbeitsblatt BERICHT in der einfachen Variante lediglich zur rezeptiven Auseinandersetzung mit diesen (auch in der Umgangssprache) frequenten Strukturen einlädt.

Möglichkeiten zur weiteren Arbeit mit den angefertigten Poster-Collagen

Mit den im HOSS entstandenen Collagen sind mehrere weiterführende Aktivitäten denkbar.

1. Präsentation der Poster-Collagen

Sind die Collagen fertig und der HOSS abgeschlossen, so bietet sich eine Präsentation der Collagen an. Die SuS können hierbei sprachliche Strukturen verwenden, die in den Grammatik-Arbeitsblättern zu vorigen HOSS-Einheiten (Namensschild, Namensanhänger, Sirup-Getränk) bereits thematisiert wurden, wie z.B. Possessivpronomen oder das Adverb *gern*.

Vorgegebene Satzanfänge können die SuS bei der Präsentation entlasten:

Mein Name ist ... und das hier ist meine Collage.

Ich esse gern ...

Meine Lieblingsfarbe ist ...

Meine Lieblingsjahreszeit ist ...

In meiner Freizeit ...

Bei fortgeschritteneren SuS können auch Begründungen eingefordert werden:

Meine Lieblingsjahreszeit ist _____, weil _____.

2. Frage-Antwort-Spiel in Partnerarbeit

Wenn keine Präsentation vor der ganzen Gruppe stattfinden soll, kann auch in Partnerarbeit mit den fertigen Collagen gearbeitet werden. Hierbei stellt eine Person der anderen immer eine Frage, die von der anderen Person beantwortet wird. Hierbei werden ebenso die Possessivpronomen, *gern* und die Steigerung von *gern* sowie das Fragewort *welch-* wiederholt.

S1: Welche Farbe ist deine Lieblingsfarbe?

S2: Meine Lieblingsfarbe ist ...

S1: Welches Obst isst du gern / am liebsten?

S2: Ich esse gern ...

S1: ...

3. Erweiterung der Collage über das Schuljahr hinweg

Die Collage kann als Projekt über das ganze Schuljahr hinweg beliebig erweitert werden und so immer wieder eingesetzt werden. Erweiterungsmöglichkeiten könnten z. B. sein: Lieblingstier, Lieblingsbuch, Lieblingsmusik, Lieblingsgetränk, Lieblingsfilm, ...

Nach dem HOSS

Überprüfung und Festigung des Gelernten

An einem der darauffolgenden Tage sollte eine mündliche und / oder schriftliche Rekapitulation der HOSS-Einheit stattfinden. So können einerseits die Inhalte wiederholt werden, andererseits kann die LK überprüfen, welche Wörter und Strukturen der HOSS-Unterrichtseinheit bereits von den SuS mündlich oder schriftlich produziert werden können. Ist eine mündliche Wiederholung angestrebt, können die SuS aufgefordert werden, einer Handpuppe, einem beim letzten HOSS nicht anwesenden Kind oder einer anderen LK zu erzählen, wie sie die Poster-Collagen gemacht haben und welche Objekte hierfür notwendig waren. Als Gedächtnisstütze können die fertigen Collagen, die Bilder der Arbeitsblätter oder Szenenfotos der SuS während der Handlungsdurchführung dienen.

Soll die Wiederholung schriftlich erfolgen, können Sie das Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG nutzen. Mit der ersten Aufgabe (s. Abb. 1) werden die Objekte erfragt, mit der zweiten Aufgabe die Handlungsschritte (s. Abb. 2). Je nach sprachlicher Schwerpunktsetzung und unter Berücksichtigung der Heterogenität der SuS können Sie selbst entscheiden, welche Lücken ausgefüllt werden sollen. Hierfür stehen Ihnen Formularfelder zur Verfügung. Der Fokus kann zum Beispiel auf (ausgewählten) Perfektkonstruktionen (2a und 2b) liegen, auf Temporaladverbien (2c) oder instrumentalen Präpositionalphrasen (2d). Die farbige Hinterlegung der Felder verschwindet beim Druck.

1. Aufgabe: Wie heißen diese Dinge? Schreibe die Namen mit Artikeln auf die Linie.



Abb. 1a: unausgefülltes Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG (Aufgabe 1) mit Formularfeldern

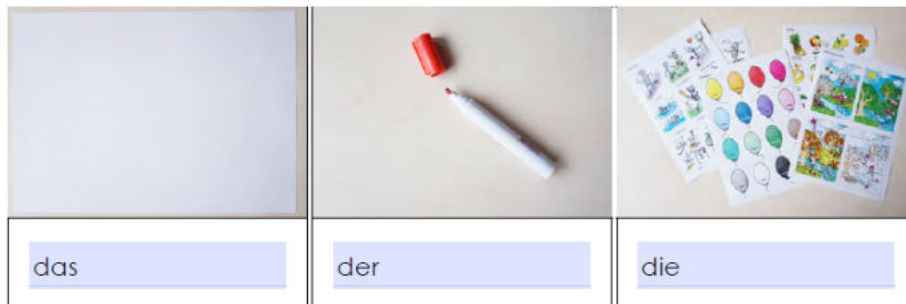


Abb. 1b: Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG (Aufgabe 1) mit vorgegebenen Artikeln

2. Aufgabe: Was hast du beim letzten Mal gemacht? Ergänze die fehlenden Wörter.

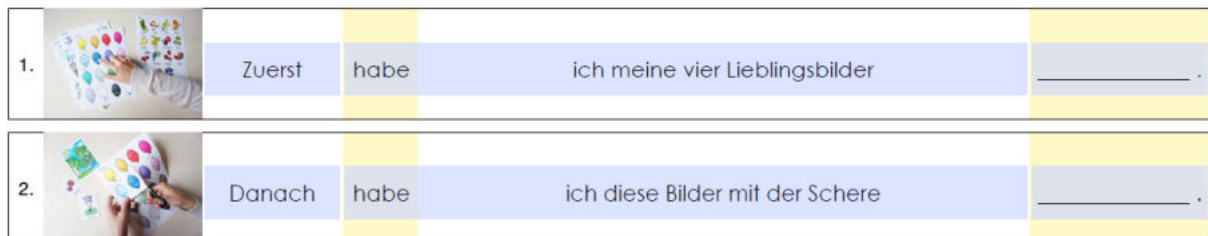


Abb. 2a: Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG (Aufgabe 2) mit Partiziplücken

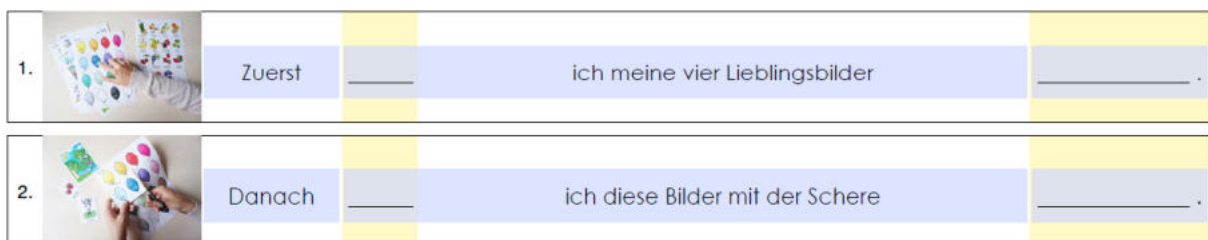


Abb. 2b: Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG (Aufgabe 2) mit Lücken der Verbklammer

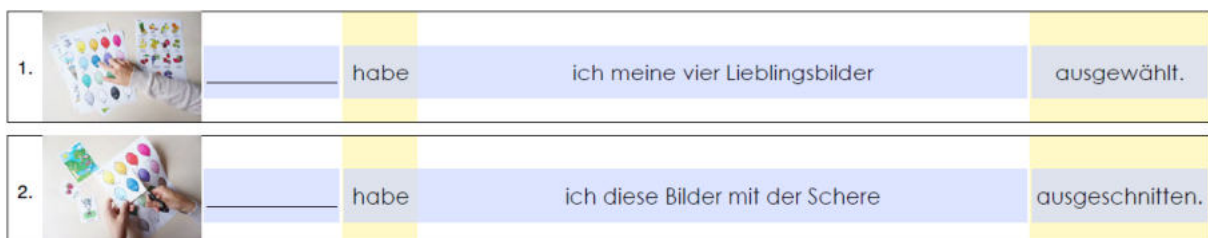


Abb. 2c: Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG (Aufgabe 2) mit Lücken für Temporaladverbien



2.		Danach	habe	ich diese Bilder _____	ausgeschnitten.
4.		Die Bilder	habe	ich _____ auf das Papier	geklebt.

Abb. 2d: Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG mit Lücken für instrumentale Präpositionalphrasen

Die ausgefüllten Arbeitsblätter können zu Diagnostikzwecken eingesammelt werden oder aber die SuS überprüfen ihre Arbeitsblätter selbst und trainieren dabei ihre Selbstkorrekturfähigkeiten.

Explizite Strukturvermittlung

Während der HOSS-Einheiten erfolgt keine explizite Grammatikvermittlung. In anschließenden Unterrichtsstunden sollten die Zielstrukturen des HOSS (u.a. Verbkammer, Subjekt-Verb-Inversion, Dativ und Akkusativ in präpositionalen Kontexten) eingehender und eingebettet in funktional angemessene Kontexte besprochen und geübt werden. Für den Nachgang jeder HOSS-Einheit wurde ein themenbezogenes Grammatik-Arbeitsblatt entwickelt. Das Grammatik-Arbeitsblatt zum HOSS *Poster-Collage* schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu: hoss@ds.uni-tuebingen.de.